

Der erste bedeutende Schacht wurde gegen 1830 in Hagenbach angelegt. Bis 1866 hatte er eine Tiefe von etwa 1000 Fuß¹⁾ oder 312¹/₂ Meter erreicht. Die Förderung verrichtete eine kleine Dampfmaschine.

Im Anfang des 19. Jahrhunderts dehnte sich der Kohlenbergbau auch auf das Diersburger Tal aus, dessen Talsohle gegen 200 Fuß (62¹/₂ Meter) tiefer liegt als das Mundloch des Hagenbacher Schachts. Der erste Abbau war mehr ein Schürfen, erst anfangs der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts wurden wirkliche Tiefbauanlagen angelegt.

Hagenbach und Diersburg hatten den Vorteil, daß beide Betriebe lange Zeit in einer Hand und unter gemeinschaftlicher Leitung waren, während Berghaupten einen öfteren Wechsel aufzuweisen hat.

Bis 1844 betrieb Derndinger den Kohlenbau auf eigene Rechnung, und dann übernahm ihn die neugegründete Gesellschaft mit einem Kapital von 168000 fl., wovon 108000 fl. den Kaufpreis darstellen. Durch die etwas günstigen Ergebnisse ermutigt, wurde 1853 eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 420000 fl. gegründet. Der in Aktien bezahlte Kaufpreis betrug 319000 fl. Bei großem Aufwand wurde jetzt das Grubenfeld mit drei Schächten in Angriff genommen; alle Schächte waren mit Dampfmaschinen und Eisenbahnen zur Förderung eingerichtet. Auf sehr mächtige Kohlenlager stieß man in dem westlichsten Alexandrinenschacht und im Hauptschacht, jedoch nur bis zu 400 Fuß Tiefe (= 125 Meter). Von dem untersten sog. Schmiedekohlenschacht, der ganz nahe der liegenden Grenze des Steinkohlengebirgs angelegt werden mußte, wurde ein Querschlag in nördlicher Richtung angelegt, der unter die alten Bauten führte, die Derndinger vorzügliche Schmiedekohle lieferte. Doch ein Wasserdurchbruch am 10. Oktober 1858, der durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter und durch Sorglosigkeit des Aufsichtspersonals verursacht wurde, brachte nicht nur großen Schaden, sondern forderte auch das Leben von zwei Arbeitern. Näheres hierüber siehe später unter dem Abschnitt „Unfälle“. Ein alter Schacht wird noch auf dem Hochacker erwähnt.

Die Hoffnungen und Ausichten, die die neu gegründete Gesellschaft leiteten, haben sich in der Folge in keiner Weise erfüllt. Wohl wurden mächtige Kohlenmittel erschlossen, sie waren aber nur kurz. Mehr und mehr zehrten die auf weit größeren Gewinn berechneten kostspieligen Bauten und Betriebseinrichtungen das Kapital auf, und die Gesellschaft geriet im Jahre 1859 in die mißliche Lage, sich auflösen zu müssen. Das ganze Bergwerk wurde um den niedrigen Preis von etwa 150000 fl. verkauft. Allerdings sind nachher wieder frische Kohlenflöze entdeckt worden.

¹⁾ Fuß = ⁵/₁₆ Meter.